

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1932**

271 (14.6.1932) Morgenausgabe

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 14. Juni 1932.

Eigentum und Verleger von  
: : Ferdinand Thiery : :  
Verantwortlich: R. Kimmig; für politische Nachrichten: Dr. F. Maser; für badische Nachrichten: Dr. E. Schmitt; für Kommunalpolitik: R. Binder; für Lokales und Sport: M. Goldammer; für das Feuilleton: M. Böhm; für Ober- und Koncert: G. Heil; für den Handelsteil: F. H. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Weindl; alle in Karlsruhe (Baden).  
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.  
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Eisenblatt / Brauner-Zeitung / Reise- und Führer-Zeitung / Landwirtsch. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,90 M im voraus, im Verlag oder in den Buchhandlungen abgeholt 2,50 M. Durch die Post bezogen (einmal täglich) monatlich 2,10 M. auswärts 2,20 M. Zuzüglich Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 Pf., Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Preise, Druck- oder Papierveränderung usw. hat der Besteller keine Ansprüche bei veränderten oder nichterhaltenen der Zeitung. — Abbestellungen können nur bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vertrag angenommen werden.  
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0,40 M. Stellen-, Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2 M. an erster Stelle 2,50 M. — Wiederholung tarifmäßiger Nachb. bei der Abnahme des Preises, bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Gerichtsnotar und Gerichtsstand in Karlsruhe.

## Abschluß der Pariser Besprechungen:

# Was bringt Lausanne?

Angebliche Milderung der französischen Politik / Kein D'Alcorno, aber  
Neuaufgabe des Kelloggpaktes.

B. Paris, 13. Juni. (Eigener Drahtber. der Badischen Presse.) Die englischen Minister reifen heute vormittag aus Paris ab, ohne daß sie über Herriot über das, was sie in den nahezu 48stündigen Beratungen erreichten, der Öffentlichkeit große Klarheit gegeben hätten. Ueber die Betätigung vollkommener Uebererkenntnis im Hinblick auf die Mitteilungen, die Macdonald gestern spät abends nach dem Diner in der englischen Botschaft machte, kaum hinaus.  
Wir haben festgestellt, daß wir Beide fast das gleiche denken und daß wir in der gleichen Richtung marschieren. Wir werden unsere Gesichtspunkte natürlich den anderen Ministern mitteilen und die Konferenz von Lausanne erfolgreich gestalten, sobald man zu einer guten und praktischen Entscheidung gelangt. Wir werden mit allen unseren Kräften kämpfen, die gestellten Probleme zu regeln, um zu einer Lösung zu gelangen, die einen großen Teil der Schwierigkeiten aus der Welt schaffen und eine große Hilfe gegen die wirtschaftliche Verzerrtheit Europas bringen wird.  
Allgemeiner kann sich eine Erklärung nach einer so wichtigen Besprechung kaum halten. Aber es ist klar, daß dieser Schleier über die Besprechungen der letzten Tage gebreitet wurde, weil man dem Effekt, den Lausanne bringen soll, nicht vorgreifen will.  
Praktisch ist heute von dem Festhalten an den Verträgen, soweit sie Zahlungen, insbesondere deutsche Zahlungen betreffen, gar nicht mehr die Rede.

Welch ungeheurer Wandelung seit der Bildung der Regierung Herriot in der öffentlichen Meinung Frankreichs vor sich gegangen ist, ergibt sich am besten aus einem einzigen Satz, den heute im „Echo de Paris“ — dem nationalistischen, militaristischen deutschfeindlichen Blatte, das immer der hervorragendste Verkörper der sozialistischen Politik war, — Bertinaz, der die journalistische Intarnation dieser Politik ist, schreibt: „Die Umwandlung des Hoover-Moratoriums, das am 1. Juli zu Ende geht, in ein absolutes oder scheinbares Zahlungsentwurf, wird Deutschland gewährt werden.“ In welcher Weise auch die anderen Großmächte dieses Prinzip des Nichtzahlens Amerika gegenüber durchzuführen werden, ob man sich mit der von uns bereits mehrfach geschilderten großeuropäischen Erklärung begnügt, ob man die endgültige Feststellung mit Hilfe eines neuen Moratoriums auf die Zeit nach der amerikanischen Präsidentenwahl verschieben wird, all dies steht heute noch nicht fest, ist aber gegenüber den bereits feststehenden Tatsachen auch von minderer Wichtigkeit. Diese Tatsachen bestehen darin, daß mit dem gestrigen Tage — mag es auch vorläufig in Frankreich noch nicht laut und öffentlich gesagt werden — eine Bergangenheit begraben wurde, die Europa in tiefstes Elend führte, die Vergangenheit der Reparationen und der internationalen Zahlungen. Sie wurde begraben, indem sich Herriot dem englischen Standpunkt anpaßte.

Die österreichische Frage.  
Zweifellos ist, daß Österreich in den nächsten Wochen eine neue Anleihe in der Höhe von 180 bis 200 Millionen Schilling bekommen wird. Nur in einem oder dem anderen nationalistischen Blatt wird behauptet, man werde dafür von Österreich einen neuen Anleihevertrag verlangen. Nichts deutet in Wirklichkeit darauf hin, daß derartige Absichten bestehen. Viel wahrscheinlicher ist es, daß man für diesen verhältnismäßig geringen Kredit von Österreich weitgehende Garantien bezüglich der Befriedigung der Auslandsgläubiger der Kreditanstalt verlangen wird.  
Die Stimmung, die heute in Frankreich herrscht, faßt wohl am besten die radikale „Republique“ zusammen, wenn sie heute schreibt: „Wir sind alle der Meinung, daß Deutschland, das von einer tiefgehenden Krise aufgewacht ist, außerhalb ist, zu beachten, trotzdem die Kassen leer lassen. Was die Abrüstung betrifft, so ist unsere Haltung nicht weniger klar. Wir wünschen die gleichzeitige und kontrollierte Abrüstung und wir verstehen darunter nicht, daß die Abrüstung zwischen zwei Unterkommissionen besprochen wird.“

## Wie London urteilt.

S. London, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Die übliche Nachkriegsgewohnheit, Unterhaltungen zwischen Staatsmännern stets mit einem ungeheuren publizistischen Apparat zu umgeben, hat auch bei der Pariser Zusammenkunft allem Anschein nach den Erwartungen zurückgelassen ist. Während die Londoner Unterhaltungen Macdonalds und Sir John Simons mit Baron Neurath Besprechungen unter Scheinwerferlicht. Die Pariser Berichte der Londoner Presse bemühen sich, das nüchternste Ergebnis mit einem Schwall von Worten zu verschleiern. Nichtsdestoweniger entspricht die kurze Formulierung im „Daily Telegraph“, die der Wahrheit am nächsten kommen dürfte.  
1. Reparationen. Die französische Regierung verlangt über die bisher einen klaren Ueberblick der Reparationen zeitig ist sie nicht bereit, die deutschen Reparationen vollständig aufzugeben, solange nicht Amerika bereit ist, seine Gläubigerrechte aufzugeben.  
2. Abrüstung. Macdonald und Herriot sind nicht in die Absichten des Abrüstungsplanes eingegangen. Aber Herriot hat sich bereit erklärt, daß die französische Regierung 20 v. H. zu kürzen.  
3. Deutschland und Polen. Macdonald hat am Samstag die Idee bekundet, daß die deutsche Regierung zu einer öffentlichen Erklärung ihrer Friedensabsichten gegen Polen veranlaßt werden könnte. Er will vorschlagen, auf der Lausanner Konferenz ein Manifest zu veröffentlichen, in dem jede Macht vor der Welt erklärt, ihre Zukunft zum Krieg zu nehmen.

4. Eine Verständigung wurde erzielt in Bezug auf die Hilfe für Desterreich.  
Zu Punkt 1 ist hinzuzufügen, daß man hier nun bestimmt mit einer sechsmonatigen Verlängerung des Hoover-Moratoriums rechnet. Zu Punkt 2 ist zu bemerken, daß der von England ausgegangene Wunsch einer Verlängerung des Rüstungsfeierjahres um 10 bis 15 Jahre insofern in Erfüllung gegangen ist, als die Idee des Feiertages auf die militärischen Ausgaben beschränkt werden soll. Bei Punkt 3 bezweifeln wir, ob der Gedanke eines D'Alcorno wirklich von Macdonald selbst und nicht von einem beschränkten Kreis des Foreign Office in die Debatte geworfen worden ist. Sicher aber ist, daß er nun fallen gelassen wird. Punkt 4 kann dahin ergänzt werden, daß Frankreich das Geld für eine neue — sehr beschränkte — Kredithilfe an Desterreich hergeben wird, während England einen Beitrag in der Form leistet, daß es keine kurzfristigen Kredite an Desterreich in langfristige umwandelt. Dazu dürften auch die jetzt sperrigen Londoner Finanzkreise zu bewegen sein, in dem Gedanken, daß die österreichischen Kredite in absehbarer Zeit nicht wieder herbeigeholt werden können.  
An der Londoner Effektenbörse herrschte am Montag ein optimistischer Ton in Bezug auf die Lausanner Konferenz. Er spiegelte sich in einem starken Anziehen der deutschen Anleihe wieder. Die Prozentante Dame-Anleihe stieg um 2 Punkte an und wies eine Schlussnotierung von 42 auf. Auch die Erklärung des Schatzkanzlers Neville Chamberlain im Unterhaus, daß die Lausanner Konferenz möglicherweise ein Wendepunkt in der europäischen Geschichte sein werde, hat an der Börse starken Optimismus ausgelöst.

Die letzte Hand an der Notverordnung.  
m. Berlin, 13. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hat am Montag nachmittag wieder über die Notverordnung geessen und die Beratungen um 21.30 Uhr zum Abschluß gebracht, so daß der Reichspräsident am Dienstag um die Unterzeichnung gebeten werden kann. Am Nachmittag soll dann die Veröffentlichung erfolgen, wenigstens soweit der finanzielle Teil in Frage kommt.  
Abstriche bei der Erwerbslosenunterstützung.  
Wie wir schon sagten, hat die neue Regierung sich davon überzeugen müssen, daß ihr zum Ausgleich des Etats nichts anderes übrig bleibt, als doch sehr erhebliche neue Lasten auszusprechen, die sich im wesentlichen an die Pläne anlehnen, wie sie schon vom Kabinett Brüning ausgearbeitet waren. Die Hauptschwierigkeit lag dabei in den gewaltigen Beträgen, die für die Unterbringung der Erwerbslosen aufzubringen waren. Der Gesamtaufwand wird auf etwa 3,5 Milliarden gegen 3,02 Milliarden im laufenden Jahr geschätzt. Das Kabinett hat daher zunächst den Finanzminister beauftragt, an dieser Summe doch wesentliche Abstriche vorzunehmen, sobald durch Senkung der Leistungen rund eine halbe Milliarde abgelegt werden kann. Bei der Arbeitslosenunterstützung soll die Bedürftigkeitsprüfung nach sechs Wochen einsehen. Gleichzeitig werden die Unterhaltungsätze gesenkt. Auch in der Kriegenunterstützung werden die Leistungen gekürzt, ebenfalls in der Wohlfahrtsunterstützung. Dadurch sinken die Kosten der Arbeitslosenunterstützung um etwa 185 Millionen, in der Kriegenunterstützung um ebensoviel und in der Wohlfahrtsunterstützung um etwa 150 Millionen.

Beschäftigtenabgabe der Festbaldoten.  
Zum Ausgleich der dann noch erforderlichen 3 Milliarden für die gesamte Erwerbslosenunterstützung stehen zur Verfügung: 680 Millionen, die von den Gemeinden aus eigener Kraft aufzubringen sind, 1085 Millionen aus den Versicherungsbeiträgen und 900 Millionen aus Reichszuschüssen, zusammen also reichlich 2,6 Milliarden. Es fehlen dann noch 400 Millionen, die durch eine Vorschläge abgabe beschafft werden sollen. Diese Abgabe in Höhe von 1 1/2 v. H. wird gleichmäßig allen Kategorien von Festbaldoten — also auch den Beamten — auch soweit ihr Einkommen unter die Lohnsteuergrenze fällt, auferlegt. Bei den höheren Einkommen wird sie zusammengeworfen mit der Krisenlohnsteuer, die bei Einkommen von 36.000 Reichsmark ihren Höchstfuß von 6 1/2 v. H. erreicht.  
Der neue Reichshaushalt.  
Diese 400 Millionen laufen nicht durch den Etat, der insgesamt mit 8,2 Milliarden balanciert, also etwas unter der Summe, die schließlich vom Kabinett Brüning ausgerechnet war. Dabei sind die Gesamteingänge aus Steuern und Zöllen mit 7,5 Milliarden eingeschätzt, wovon 4,8 Milliarden auf Besitz- und Verkehrssteuern, der Rest auf die Zölle entfällt. Die Umsatzsteuer, die 1931 mit etwa 1 Milliarde zu Buch stand, wird jetzt auf 1820 Millionen geschätzt. Dafür fallen alle bisher vorgesehenen Erleichterungen, auch die untere Freigrenze für die Erhebung der Umsatzsteuer von 5000 Reichsmark fort.  
Salzsteuer für Siedlungszwecke.  
Das Kabinett hat außerdem beschlossen, die Salzsteuer, wie sie im Frieden bestand, wieder einzuführen, in einer Höhe von sechs Pfennig auf das Pfund. Daraus wird ein Ertrag von 60 Millionen im Jahr errechnet, der für Siedlungszwecke zur Verfügung gestellt wird. Man hatte ursprünglich mit dem Gedanken der Auflegung einer Prämienanleihe gespielt, die aber vorläufig ausichtslos ist. Da indessen auf Grund der Siedlung schon bestimmte Verpflichtungen eingegangen worden sind, die mit 50 Millionen in den Etat

## Macdonald und Herriot in Genf.

Ul. Genf, 13. Juni. Der englische Ministerpräsident Macdonald mit seiner Tochter Isabel und der französische Ministerpräsident Herriot trafen mit dem Außenminister Simon, dessen Gattin, dem französischen Kriegsminister Paul-Boncour und einen großen Stab von Beamten des Außenamtes und der verschiedenen Ministerien mit dem jahrplanmäßigen Pariser Schnellzug heute abend in Genf ein. Herriot und Macdonald beabsichtigen, am Mittwoch nach Lausanne weiterzufahren.  
Mittwoch abend ist eine erste Besprechung der sechs einladenden Mächte der Lausanner Konferenz: England, Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien und Japan vorgesehen, in der das Arbeitsprogramm der Konferenz beraten werden soll. Die Wahl des Präsidenten der Konferenz steht noch nicht fest. Man nimmt jedoch an, daß Macdonald gewählt werden wird. Generalsekretär der Konferenz ist Sir Maurice Hankey, der bereits Generalsekretär der verschiedenen Haager Konferenzen war. Bisher sind 500 Pressevertreter zur Konferenz angemeldet.

## Bestimmte deutsche Vorschläge?

m. Berlin, 13. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichskabinett hat am Montagvormittag der Reichsaussenminister über die Vorbereitungen für Lausanne Vortrag gehalten und gleichzeitig auch Bericht erstattet über die Eindrücke, die er aus London mitgebracht hat. Soweit wir feststellen konnten, ist Herr v. Neurath nicht unzufrieden mit London wiedergekehrt. Man wird auch annehmen können, daß die Anregungen, die er bei der Gelegenheit unterbreitet hat, von Macdonald in Paris mit Herriot besprochen worden sind, so daß das Terrain für Lausanne einigermaßen sondiert ist. Ueber die Erfolgsmöglichkeiten herrscht in amtlichen Kreisen ein gemäßigter Optimismus, der darauf beruht, daß die Gläubigerstaaten sich mit der Tatsache der Zahlungsunfähigkeit Deutschlands nach den wiederholten scharfen Erklärungen Brünings bereits abgefunden und sich darauf eingestellt haben. Es würde uns nicht überraschen, wenn die deutsche Delegation in Lausanne schon mit ganz bestimmten Vorschlägen herzutritt, die sich nicht darauf beschränken, den Nachweis der Unmöglichkeit weiterer Reparationszahlungen zu erbringen, sondern darüber hinaus auch positive Anregungen für die Lösung der Weltwirtschaftskrise enthalten.

# Leistungskürzung, neue Lasten

Die letzte Hand an der Notverordnung.

eingestellt wurden, soll diese Summe durch die Salzsteuer aufgebracht werden.  
Bürgersteuer, Gemeinden und Finanzausgleich.  
Einer der Punkte, die bis zuletzt kritisch geblieben sind, ist die Frage, ob die Bürgersteuer über den 1. Juli hinaus verlängert werden soll. Dagegen sind starke Bedenken geltend gemacht worden, hauptsächlich weil diese Steuer noch auf den Sähen von 1930 beruht, die inzwischen eingetretenen Verschiebungen also nicht berücksichtigt. Die Gemeinden aber behaupten, daß sie auf die Erträge aus der Steuer nur verzichten können, wenn das Reich den Ausfall von 250 Millionen deckt. Das Reich will aber offenbar auch weiterhin die Gemeinden unter Druck halten. Deshalb findet sich in der Notverordnung die neue Bestimmung, daß fünfzig Gemeinden nur dann unterstützt werden, wenn sie eine Kasenhaushalts- und Rechnungsordnung einführen, für die von der Regierung bestimmte Richtlinien aufgestellt werden. Gleichzeitig wird allerdings den Ländern unterstellt, die Finanzausgleich irgendetwas zu ungunsten der Gemeinden zu ändern.  
Die politische Notverordnung  
wird vermutlich am Dienstag noch nicht veröffentlicht, sondern erst am Mittwoch. Außer der Einschränkung der Eingriffe in die Pressefreiheit, bringt sie vor allem die Aufhebung des Verbots der nationalsozialistischen Schulfestungen und Sturmabteilungen, sowie die Aufhebung des Uniformverbots, während gleichzeitig alle die Wehrverbände der Aufsicht des Reichsinnenministeriums unterstellt werden. Praktisch würden also die Verbände ihre Satzungen dem Reichsinnenministerium vorher zur Prüfung vorzulegen haben, jedoch die Gefahr irgendwelcher Uebergriffe und Uebergriffe wohl behoben ist. Eine weitere Notverordnung über den Neuaufbau des gesamten Unterstufensystems wird wahrscheinlich erst in der kommenden Woche fertiggestellt.  
Parlamentarische Verabschiedung des Etats.  
Die Verabschiedung des Etats durch Notverordnung ist zunächst nicht beabsichtigt. Die Reichsregierung hält vielmehr daran fest, daß sie den Etat zunächst dem Reichsrat zugehen lassen will, um dann später sich wenigstens die Möglichkeit einer ordnungsmäßigen Verabschiedung durch den kommenden Reichstag vorzubehalten.

## 30 Minuten Rundfunk für die Regierung.

Die Reichsregierung will den Rundfunk zur Unterrichtung der Öffentlichkeit benutzen.  
Berlin, 13. Juni. Reichsinnenminister Freyher von Geyl hat im Einvernehmen mit dem Reichspostminister bestimmt: Die Reichsregierung behält sich vor, den deutschen Rundfunk täglich eine halbe Stunde nach Bedarf in Anspruch zu nehmen, um die Öffentlichkeit über ihre Ziele und Absichten zu unterrichten. Für diese Sendungen, die vom Deutschlanddecker ausgehen und von allen anderen deutschen Sendern übernommen werden müssen, kommt die Zeit zwischen 18.30 und 19.30 Uhr in Frage. Mit der Durchführung ist die „Dradag“ beauftragt worden.

Wie von zuständiger Reichsstelle hierzu ergänzend mitgeteilt wird, ist diese Bestimmung lediglich dazu bestimmt, die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Rundfunks, die auch die bisherige Regierung hatte, schärfer zu organisieren.  
Der Erlaß über die Benutzung des Rundfunks durch die politischen Parteien dürfte in Kürze bekannt gegeben werden.

# Die Berliner Aussprache.

## Bedenken in Bayern.

Die „Bayerische Staatszeitung“ schreibt unter der Überschrift „Ausgeräumte Schwierigkeiten?“ zu dem Ergebnis der Berliner Aussprache, daß die Anschauungen der Länder sich in ihrer kritischen Einstellung zu den politischen Maßnahmen der Reichsregierung vollkommen decken. Sachlich sei festzustellen, daß von einer fühlbaren Entspannung im Verhältnis zwischen Reich und Ländern schwerlich die Rede sein könne. Nach bayerischem Urteil habe die Reichsregierung nicht vermocht, die süddeutschen Bedenken gegen ihre einzelnen Maßnahmen oder Pläne zu zerstreuen. Zusammenfassend sei für den Augenblick zu sagen, daß die süddeutschen Regierungen, insbesondere Bayern, für die neue Notverordnung jede Verantwortung ablehnen und insbesondere nicht die geringste Verantwortung übernehmen für gewisse Maßnahmen in derselben, deren Durchführung ihnen nur mittels Gewalt möglich erscheint.

Der dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held nahestehende „Regensburger Anzeiger“ bringt über die Berliner Ministerbesprechung einen längeren Bericht, in dem es u. a. heißt, es sei richtig, daß die politische Aussprache, die etwa drei Stunden in Anspruch genommen habe, sehr eingehend gewesen und stellenweise in sehr temperamentvoller Form geführt worden sei. Es habe sich deutlich die Geschlossenheit der Länder gegenüber der Reichsregierung gezeigt. Die Ländervertreter hätten deutlich und eindringlich die Reichsregierung vor etwaigen Eingriffen in die Rechte der Länder gewarnt und auf die Gefahren hingewiesen, die sich daraus ergeben müßten. Von 15 bis 19 Uhr sei dann die Aussprache über die sachliche und materielle Seite geführt worden.

Die politische Aussprache zwischen dem Reichkanzler und den Ministerpräsidenten habe sich mit drei großen Fragegruppen befaßt, und zwar

1. Reich und Länder unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Frage.
2. Finanz- und Wirtschaftsfragen.
3. Innerpolitische Fragen, insbesondere die geplante Aufhebung bzw. Umänderung des S.A.-Verbots.

Die in allen Fragen von der Reichsregierung abgegebenen Erklärungen hätten, wie ausdrücklich festgestellt werden mußte, keineswegs die Befürchtungen der Mehrzahl der Länder zu zerstreuen vermocht.

Zum Empfang der Ministerpräsidenten beim Reichspräsidenten glaubt der „Regensburger Anzeiger“ zu wissen, daß die süddeutschen Herren mit allem Nachdruck und sehr freimütig dem Reichspräsidenten ihre Auffassung hätten darlegen können. Jedenfalls seien nun die maßgebenden Stellen rechtzeitig unterrichtet worden, wie man in Süddeutschland die Gesamtlage sehe, und daß jetzt nicht die Zeit sei, gefährliche Experimente zu machen. Die weiteren Taten der Reichsregierung würden der Prüffstein dafür sein, ob die Anregungen und Warnungen aus Süddeutschland in Berlin auf fruchtbaren Boden gefallen seien.

Der „Bayerische Kurier“ veröffentlicht einen längeren Bericht, der besagt völlig ergebnislos sei die Aussprache über die Aufhebung des S.A.- und S.S.-Verbots verlaufen. Die Reichsregierung glaube, ein Wiedererleben dieser Organisationen werde zur allgemeinen Beruhigung beitragen. Es sollte ermöglicht werden, die Jugend zu nichtmilitärischen Zwecken, zur körperlichen Erhaltung und Schulung zusammenzuführen. Man denke also offenbar an eine Verwirklichung der Pläne des früheren Reichsinnenministers Groener. Davon versprechen sich die Ministerpräsidenten Süddeutschlands nichts. Weil sie befürchteten, daß das Wiederaufleben von Uniformen zu schweren Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit führen werde, hätten sie die Reichsregierung dringend aufgefordert, ein allgemeines Verbot sämtlicher — auch der jetzt noch vorhandenen — Organisationen zu erlassen. Daß die Reichsregierung sich dazu entschließen werde, dürfte als ziemlich ausgeschlossen angesehen werden. Ob und welche Folgerungen sich aus der Aufhebung des S.A.-Verbots für Süddeutschland ergäben, werde von dem Wortlaut der neuen Notverordnung und ihrer Auslegung ab. Unter Umständen wäre denkbar, daß die süddeutschen Regierungen mit eigenen Verordnungen eingriffen.

## Meinungsverschiedenheiten im württembergischen Kabinett.

Die „Süddeutsche Zeitung“ ist zu folgender Erklärung ermächtigt: „Das aufsehenerregende Telegramm, das die drei süddeutschen

Staats- und Ministerpräsidenten gemeinsam aus Karlsruhe mit der Bitte um Empfang an den Reichspräsidenten gerichtet haben, ist ohne vorherige Benachrichtigung des württembergischen Staatsministeriums abgefaßt und an die Presse gegeben worden. Die Mitglieder des Staatsministeriums sind vor eine vollendete Tatsache gestellt und erst nach der Abendung des Tagesamtes zu einer Sitzung eingeladen worden. Von der Sitzung sind sie unterrichtet worden und über die bei der Konferenz in Karlsruhe in Anwesenheit des Führers der Bayerischen Volkspartei, Staatsrat Schäffer, besprochenen und dem Reichspräsidenten vorzutragenden Punkte. Beschlüsse sind nicht gefaßt worden. Der deutschnationale Finanzminister Dr. Dehlinger hat gegenüber einzelnen Punkten seine abweichende Auffassung ausgesprochen. Die Fragen der Gründe und Hintergründe des Regierungswechsels und der Zusammenfassung des Reichskabinetts sind nicht berührt worden.“

# Flugzeuge verfolgen eine Taube.

## Eine Brieftaube im Dienste eines Erpressers.

(Frankfurt a. M., 13. Juni. In der Holzhausen-Straße wurde in einem Vorgarten ein Karton mit einer Brieftaube sowie ein an einen Konjul gerichteter Erpresserbrief gefunden, in dem verlangt wurde, der Empfänger solle in kürzester Frist die Taube fliegen lassen, nachdem er ihr an jedes Bein einen Tausendmarkstein gebunden hätte. Die benachrichtigte Polizei ließ die Taube fliegen, die durch 2 Flugzeuge verfolgt wurde. Die Taube ging aber bald nieder und fiel in einen fremden Taubenschwarm ein. Die weitere Verfolgung mußte zunächst aufgegeben werden, doch ist die Taube in ihren heimatischen Schlag zurückgekehrt, denn der Abiender benachrichtigte den Konjul, daß er die Folgen der Anrufung der Polizei zu tragen habe. Schließlich gelang es doch, den Erpresser zu fassen. Es handelt sich um einen 63jährigen Mann, der angibt, daß er den eigenartigen Erpressungsversuch unternommen habe, um zu Geld zu kommen, da sein Anwesen fast verpfändet sei.

## Schreckenstat einer Wahnjinnigen.

Colmar, 13. Juni. Ein furchtbares Familiendrama hat sich in dem Dorf Oberjahgen im abgepielt. Als der Straßenarbeiter Josef Coulemant gegen Mittag von seiner Arbeit nach Hause zurückkehrte, fand er die Haustür verschlossen. Er drang darauf in die zum Hause gehörende Scheune ein und fand hier seine Frau an einem Balken erhängt vor. Wäses abend, durchsuchte er jetzt das Haus und fand keine beiden Kinder, ein achtjähriger Knabe und ein neunjähriges Mädchen blutüberkrümmt in ihren Betten. Die Mutter hatte ihnen in einem Wahnsinnsanfall mit einer Art die Schädel eingeschlagen und sich dann erhängt. Die beiden Kinder wurden ins Krankenhaus gebracht, wo man aber wenig Hoffnung hat, sie am Leben zu erhalten.

## Ein stürzender Ast löst ein Kind und verletzt 9 Personen.

(M. Frankfurt, 13. Juni. Auf dem Schulhof der früheren Realschule in Reidensteg hatten am Montagmittag Unterstützungsempfänger Aufstellung genommen, um ihre Unterstützung in Empfang zu nehmen. Ein durchgefallener Ast einer in angrenzenden Hofe stehenden Linde, der in den Schulhof hineinragte, fiel plötzlich auf die wartende Menge. Ein sieben Monate altes Kind, das eine 70-jährige Frau auf dem Arm trug, wurde am Kopf getroffen und getötet. Neun weitere Personen wurden verletzt und mußten in ein Krankenhaus überführt werden, konnten jedoch größtenteils nach ärztlicher Behandlung wieder entlassen werden.

## Ein Theaterdirektor wegen Devisenschiebung verhaftet.

M. Berlin, 12. Juni. Im Zusammenhang mit den Devisenschiebungen bei der Stettiner „Rauhütte“ wurde am Sonntag auf Veranlassung der Stettiner Zollfahndungsstelle der frühere Leiter des Berliner Theaters am Schiffbauerdamm, Ernst Josef

## Spuren von Bertram?



S. London, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) Ein Telegramm aus Perth in Nordaustralien berichtet, daß Spuren von dem deutschen Juntersflieger gefunden worden sind, die unter Kapitänleutnant Hans v. Bertram Führung am 15. Mai von der Insel Timor nach Port Darwin gestartet und seitdem verschollen waren. Eingeborene fanden hundert Meilen nordwestlich von Wundham (Tasmanien) die Fußspuren von zwei weißen Männern, sowie ein Taschentuch und eine Zigarettendose mit den Initialen H. B., auf die mit dem Namen deutsche Worte eingegrift waren. Die australischen Behörden wollen ein Flugzeug zur Suche ausschicken.

## Großfeuer im Lunapark.

m. Berlin, 13. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der an der westlichen Stadtgrenze Berlins liegende Lunapark, ein Vergnügungsunternehmen allergrößten Stils, ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag von einem schweren Scheinwerfer- und Turmfeuer heimgesucht worden, nachdem erst vor kurzem die Berg- und Talbahn, die einen recht erheblichen Teil des Geländes einnimmt, durch Feuer zerstört wurde. Diesmal sind der Scheinwerfer- und Turm, eine Reihe von Restaurants, und ein Spielfeld in Flammen aufgegangen. Als die Feuerwehr in Aktion trat, stand bereits der ganze Gebäudekomplex des Spielfelds in Flammen. Es mußten weitere Löschzüge alarmiert werden. Die Feuerwehr mußte drei Stunden aus sämtlichen Röhren Wasser geben, es gelang, das Feuer einzukreisen und eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern.

## Die Newyorker Polizei verhaftet.

Trenton, 13. Juni. Die Polizei gibt, wenn auch nicht offen, zu, daß die Vernehmung des Kraftwagenführers Brinker ein von völligen Fehlschlag bedeutet. Die englische Kolonie ist über die Art der Vernehmung, die das Dienstmädchen Sharpe zum Selbstmord veranlaßte, äußerst ungehalten. Die Polizei erklärt, sie suche weiter nach dem geheimnisvollen John, dem angeblich die 50 000 Dollar gezahlt wurden.

## Emil Ludwig im Tessin eingebürgert.

Basel, 13. Juni. Der Tessiner Große Rat verleiht dem deutschen Schriftsteller Emil Ludwig, der seit Jahren in Ascona wohnt, das Bürgerrecht.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)  
Dienstag, den 14. Juni.  
Landestheater: Margarethe, 20-23.15 Uhr.  
Das Schindler-Konzert: Die Köpfe des Herrn D. S.  
Gottesdienst: Gottesdienst-Konzert.  
Kaffee-Kabarett: Helina, der große Universal-Künstler.  
Süddeutsche Volkstheater: Vortrag Dr. med. Bontler-Karlsruhe.  
Die therapeutische Anwendung der Ultra-Violett-Strahlen und die „Dürrung“ im Chem.-techn. Institut der Techn. Hochschule, 20 Uhr.  
D. S. R.: Vortrag Dr. Pauer-Banotti „Moralität“ im Vereinsheim.  
Karlstr. 4, 20.30 Uhr.  
Gloria-Ballet: Burjur und Wollflau.  
Palast-Variété: Ein Red, Ein Kuch, Ein Rädel.  
Reißens-Variété: Heliden der Luft.  
Schaubühne: Der Stolz der S. Kompanie.

## Der neue Max Halbe.

Ginevra oder Der Ziegelstein. Max Halbes neuestes Stück ist nicht mehr als das Produkt eines Altersintellekts ohne das überragende Können des Humors eines Wislizenus. Der Generalkonjunkt Johann Sebastian Stengel liebt in einem lächerlichen Alterstriebe die junge, ganz uninteressante Ginevra, ein Duzenbädel, die schließlich auf allzu langen Umwegen von 5 Aufzügen in seines Neffen Jean Wilhelm Armen legitim landet, während der Alte Ginevras Mutter die verwitwete Helene von Dueren heimführt. Daß Halbe just im Goethejahr 1932, das an Ulrike von Levetzow und Marianne von Willemer in höherem Sinne gemahnt, uns diese inhalts- und lebenslose Geschichte besetzt, ist für den längst nach Wert auch in München geachteten Dichter bitter. Der „Ziegelstein“, wie der Untertitel heißt, des Konjunks Seelenkrampf, war doch zu schwer, er erdrückte des Dichters Werk. Bleibt nur eine in Einzelheiten, namentlich in Frau von Sagens menschlicher Helene und Gustav Waldbaus leibhaftig postenhaftem Konjul, fesselnde Darstellung. Alice Treff konnte infolge ihrer noch immer mangelhaften Sprechtechnik als Ginevra kaum genügen. Das erwartungsvoll gefüllte Haus des Münchner Reisendentheaters rief die tapferen Darsteller mit Max Halbe oft und herzlich vor die Gardine.  
Dr. Eduard Scharrer.

## Tonkünstlerfest in Zürich.

Von unserem nach Zürich entsandten Sonderberichterstatter.  
Unter den vielen Musikfesten, die in den Sommermonaten teils zur Hebung des Fremdenverkehrs, teils zur Erfüllung kultureller Aufgaben veranstaltet werden, nehmen die Tagungen des Allgemeinen Deutschen Musikvereins eine Sonderstellung ein, da sie in der Verbindung von Tradition und Gesellschaftlichkeit den ruhenden Pol in dem Musikbetrieb darstellen. Zwar haben sie im Laufe der Zeit den größten Teil ihrer lebensvollen Bedeutung verloren, aber sie bedeuten immer noch das Ereignis des Musiksommers. In diesem Jahr hat der A.D.M.V. seine 62. Jahrestagung nach Zürich verlegt, ein Abwechslung, der in der augenblicklichen wirtschaftlichen Notlage Deutschlands nicht überall Verständnis und Billigung findet. Gerade heute wäre ein repräsentatives Musikfest in einer deutschen Stadt das Gebührende gewesen.

Schon der erste Tag des Musikfestes zeigt das gewohnte Bild: Der Zutrom aus ganz Deutschland ist überraschend groß. Daß die Schweizer Musiker in hellen Scharen erschienen sind, versteht sich. Zürich selbst, eine Stadt von internationalem Charakter, aber auch mit betonter kultureller Eigenständigkeit, hat alles getan, um die Gäste festlich zu empfangen. Dr. Volkmar Andrae, der musikalische Leiter des Festes, ist ein fortgeschrittener Musiker, der trotz einer angeborenen Schweizerlichkeit sich ein leichtes Handgelenk und eine souveräne Sicherheit im Dirigieren erarbeitet hat. Am ersten Abend brachte er in der Tonhalle mit dem Gemischten Chor-Zürich und dem Tonhallenorchester Paul Hindemiths Chorwerk „Das Unauhörliche“ zur Aufführung. Die Aufführung

gab dem Fritz Soli, Chöre, Orchester und Orgel geschaffenen Werk den Schein innerer Geschlossenheit und eine Steigerung, die den menschlichen Intensität getragenen Stellen einen monumentalen Jang verlieh, während sonst die Gefahr artistischen Verfalls nicht immer vermieden erliegen, ein Eindruck, der nicht zuletzt auf den expressiv-nüchternen Text von Gottfried Benn abzuleiten ist.  
Als Fesloper gelangt Othmar Schoeds „Penthesilea“ zur Ausführung. Dann folgen zwei Orchesterkonzerte, ein geistliches und Kammermusik-Konzert. Außerdem finden die Jahresveranstaltungen des A.D.M.V. und des Verbandes Deutscher Musiktrichter E.B. statt. Eine Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen füllt die zwischen den Konzerten liegende Zeit des über fünf Tage sich hinziehenden Musikfestes aus.

## Karlsruher Kunstausstellungen: Die Landeskunstschule

veranstaltet im Richtig eine Ausstellung der „Fachklasse für Zimmerarchitektur und Dekorationsmalerei“, die unter Leitung des Architekten van Laad und des Malers Fritz Winkler steht. Van Laad beschränkt sich nicht auf den Unterricht im Entwerfen von Möbeln, sondern behandelt den Gesamtinnenraum als Einheit. Die Farbe hat keine selbständige Berechtigung, sondern nur eine funktionelle Wirkung zur Unterstützung der Architektur. Sehr instruktiv ist etwa die farbige Behandlung, also der Hausanstrich einer Dorfstraße oder eines bäuerlichen Häuserblocks, mit oder ohne Baumbeplantung, unter Betonung der Gesamt-Einheit oder unter Auflösung der Einheiten. Wie diese Angelegenheit gewährt auch die Bemalung verschiedener gegebener Innenräume unter Wahrung ihres Raumcharakters aufschlußreiche Einblicke in die einmalige Möglichkeiten oder Fehlvorläufe je nach der Betonung der Dede, des Bodens und der Mauerwände oder des Holzwerks. Besonders lehrreich ist die thematische Behandlung der Innen- und Außenbemalung der evangelischen Stadtkirche in Karlsruhe, wobei der Klassizismus des Bauwerks nicht verjährt werden durfte. Die flache Dede, die Säulen, die Emporen, der plastische Fries mußten gebührend berücksichtigt werden. — In einer anderen Kirche stellte die Balkendecke neue Aufgaben, je nachdem, ob man sie als konstruktives Element auch farblich und ornamental betonen oder zurückdrängen wollte. Die Grundlagen für die ornamentale und farbige Schulung, für Schriftbehandlung und Perspektive werden bei Babberger, Schnarenberger, Gilles und Bender erworben, während bei Fritz Winkler die Anwendung auf bestimmte Aufgaben spezialisiert wird.  
Die Innenarchitektur geht vom Raum aus, nicht von der Ausstattung und hält sich auch hier jeweils an konkrete Aufgaben. Der Ausbau eines Rathauses in eine Jugendherberge, der Umbau einer großen Villa in ein Sanatorium, die Gestaltung eines Restaurants unter bestimmten Gegebenheiten und die jeweilige Ausstattung zeigte in mannigfachen Lösungen eine systematische ausbauende Schulung und deren positive Resultate.  
Die Ausstellung ist bis 22. Juni zugänglich. W. E. O.

## Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Kammerjägerin Malie Jang gastierte in Mannheim. Die geachtete Sängerin des Badischen Landestheaters, Malie Jang, sang als Gast am Mannheimer Nationaltheater die Sieglinde mit außerordentlichem Erfolg. Die vorliegenden Besprechungen dieses Gastspiels haben einmütig die vorbildliche Stimmlage, die Schönheit und dramatische Kraft des Soprans hervor.  
Wiederkehr des „Trompeters von Säckingen“. Die Direktion des Leipziger Operntheaters, Dr. Fritz Gært, erwägt den zum Singpiel umgewandelten „Trompeter von Säckingen“ zur Aufführung. Das in seiner älteren Form einst Arzur Niksch erhalten, mete, höchst erfolgreiche Werk hat eine völlig neue Fassung erhalten, die sich der schillernden Gedankenwelt und der historischen Wahrheit mehr annähert. Die dramatische und textliche Bearbeitung beehrte der Leipziger Kunsthistoriker Paul Daehe unter Mitwirkung des Librettisten Bruno Harbort-Warden, die musikalische (insgesamt) der neuen Kompositionen der Tonkünstler Aug. Repel.  
Geheimrat Professor Dr. Hestler 70 Jahre alt. Am Samstag feierte Geheimrat Hofrat Professor Dr. Lothar Hestler in Freiburg seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist weitlich bekannt geworden durch seine Abhandlungen auf mathematischem Gebiet. Seine 20-jährige verbrachte Hestler vornehmlich an der Berliner Universität. Während des Krieges hatte er die Leitung der Kriegsfürsorge der Stadt Freiburg unter sich. Er ist heute noch Leiter der Freiburger Studentenhilfe und betreut die akademische Jugend in musterhafter Weise durch Rat und Tat.  
Das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg (Direktion: Karl Hüfenhagen) hat für die Spielzeit 1932/33 folgende Werke modernster Autoren zur Aufführung erworben: „Der blaue Bol“ von Barlach, „Die enbloße Straße“ von Grass und Hing, „Florian Geyer“ und „Fuhrmann Henschel“ von Gerhart Hauptmann, „Professor Unrat“ von Mann und Ebermayer, „Die Portugiesische Schlacht“ von Fensholt, „Der 18. Oktober“ von W. E. Schäfer, „Der König“ von Björnson, „Engel unter uns“ von Fr. Langer (Deutsche Uraufführung), „Cyrano von Bergerac“ von Rostand, „Gustav Adolph“ von Strindberg, „Feurio!“ von Blume und „Diktatur der Frauen“ von Heller und Schüg.  
Der Verband deutscher Orchester- und Chorleiter E.B. hat für eben seine ordentliche Hauptversammlung in Köln abgehalten. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: Generalmusikdirektor Professor Dr. Siegmund v. Hausegger-München (Vorsitzender); Dr. Rudolf Cahn-Speyer-Berlin (geschäftsführender Vorsitzender); Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendrot-Köln, Generalmusikdirektor Professor Dr. Peter Raabe-Wachen und Stadtmusikdirektor Wilhelm Sieben-Dortmund (Beisitzer).  
Hofrat Dr. Joseph Weber, der langjährige Direktor der Wiener Albertina, vollendete dieser Tage sein 75. Lebensjahr. Hofrat Weber ist als der beste Kenner der Handzeichnungen aller Meister weltberühmt geworden; sein Monumentalwerk auf diesem Gebiet ist 1919 erschienen und stellt wohl auch für die Zukunft das klassische Werk über alte Handzeichnungen dar.

Festtage in Achern.

o. Achern, 13. Juni.

Das Wochenende stand im Zeichen der mannigfaltigen Festlichkeiten anlässlich des 75. Stiftungsjubiläums des Männergesangsvereins Niederfranz.

Herzliche Sommerfrische lachte von der Hornisgrünbe herab in die Ebene, die Straßen, die Hauptstraße vor allem, waren festlich geschmückt und besetzt.

Die Festlichkeiten des Vereins, der wie kurz eingeklinket sei, im Jahre 1857 gegründet wurde und stets wegen seiner gefangenen Hochleistungen unter den verschiedensten Vorständen und Dirigenten mit an erster Stelle im Gau stand, und der jetzt zum zweiten Male in Karl Merk einen zielbewußten Vorstand und in Musikdirektor Kern einen tüchtigen Dirigenten besitzt, diese Festlichkeiten wurden eingeleitet mit einer eindringlichen Totenerhebung auf dem Friedhof, wobei Vorstand Merk erheudende Worte des Gedankens sprach und Kränze niederlegte.

Am Abend fand in dem Ratskellerlokal, der sich zu klein erwies (es mußten Hunderte von Personen vor den Türen stehen), ein großes Festkonzert statt, das neben den einheimischen Kräften folgende Vereine, die dem festgebenden Verein Glückwünsche und Geschenke überbrachten, mit ihren Gesangsvorträgen versöhnten: Sängerkreis Mannheim, Liedertafel Arelia Baden-Baden, Kehler Männerchor (Liedertafel und Sängerbund) und die Achartalgruppe des Ortenau-Dos-Sängergaus.

Der Sonntag als Hauptfesttag wurde mit dem Baden eingeleitet, die Stadtkapelle konzertierte auf dem Adlerplatz, und in den Nachmittagsstunden zog ein imposanter Festzug durch die Straßen der Stadt, an dem, angeführt von Reitern, die einheimischen und auswärtigen Vereine teilnahmen, worauf sich dann auf dem idyllischen Festplatz auf den ehemaligen Rennwiesen das Gruppenfest der Achartalgruppe angeschlossen, wobei seitens der Vereine (Festverein, Großweier, Fautenbach, Sasbachwalden, Mülsbach, Oberhaslach, Densbach, Wagsbühl, Lauß, Sasbach, Waldulm, Seebach-Unterwasser, Ottenhöfen, Gamschurt, Reichen, Kappelrodt, Oberachern, Bühl und Sängerbund Achern) herrliche Gaben dargeboten wurden, ganz besonders auch in den Massenbüchern.

Mit einem Feuerwerk am Abend nahm der Hauptfesttag sein Ende. Am Montag wurde der übliche Lehraus gefeiert, Achern darf mit Stolz sagen, wieder einmal ein schönes Fest gefeiert zu haben.

Die Philippsburger Verhaftung.

Zu der aus Philippsburg gemeldeten Verhaftung wird uns bezüglich mitgeteilt, daß der Inhaber der Drogengroßhandlung Philippsburg nicht am Bahnhof verhaftet worden sei, sondern in der Wohnung. Falsch sei auch, daß der Inhaber wegen Verdachts der Verschleppung größerer Vermögenswerte ins Ausland verhaftet wurde. Es schwebt lediglich ein Verfahren wegen Verdachts der Steuerhinterziehung.

Wie uns von maßgebender Stelle hierzu mitgeteilt wird, entspricht diese „Verhaftung“ nicht den Tatsachen. Die eingehenden Untersuchungen der Angelegenheit durch die Staatsanwaltschaft Karlsruhe soll einwandfrei ergeben haben, daß nicht nur große Vermögenswerte für die Steuer verschwiegen wurden, sondern auch ins Ausland verschoben wurden. Gegen die Schuldigen wird Haftbefehl erlassen.

Das Brandunglück in Nichtenau.

Nichtenau (Amt Kehl), 13. Juni. Zu dem Brand, dem in der Nacht auf Samstag das weithin bekannte Gasthaus „zur Blume“ zum Opfer fiel, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Als das Feuer bemerkt wurde, stand auch schon der Hausflur in Flammen, so daß die Rettung der Personen schnellstens geschehen mußte. Ueber der Küche lag das Zimmer des dem Feuer zum Opfer gefallenen E. Wilhelm aus Osnabrück. Hier scheint das Feuer ausgebrochen zu sein, das dann mit rasender Geschwindigkeit das gesamte Gebäude einäscherte.

Dem Gasthof „zur Blume“ hat Dejan Stengel-Kehl, dessen Wasserhaus das abgebrannte Gebäude war, in dem Jahresheft 1931 der Bad. Heimat eine Würdigung gewidmet. Die „Blume“ war ein beliebtes Hofsteigequartier der Herren der Karlsruher Hofoper in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Kamerjänger Karl Speigler, Hofopernjänger Peter Ludwig, die Gebrüder Weich, ferner die Hofmusikanten Bertich, Glud u. a. waren dort oft geliebte Gäste und von hier aus wurden viele Bände nach der Residenzstadt Karlsruhe geschickt. Die „Blume“ war eines der letzten großen Fachwerkhäuser unserer Stadt und mit ihr wurden auch manche für die Heimatforschung wertvollen Dokumente vernichtet.

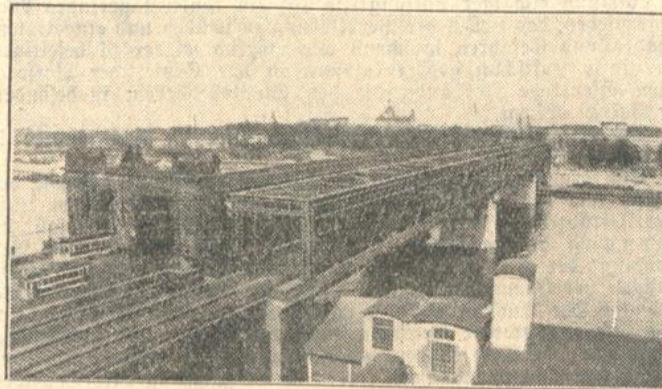
Zu dem schweren Brandunglück erzählt man noch, daß der Gebäudebesitzer sich auf etwa 30 000 Mark, der Brandschaden auf etwa 25 000 Mark beläuft. Die Brandursache konnte trotz eingehender Untersuchung bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Die Vermutung, daß das Feuer durch die Unachtsamkeit des verbrannten Handwerksburschen entstanden ist, der im Bett geraucht haben soll, hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Der Zustand des bei den Löscharbeiten schwer verletzten Schlossermeisters Luz ist immer noch bedenklich, da er einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davongetragen hat. Außer ihm wurden noch mehrere Feuerwehrleute leichter verletzt.

Gochsheim, 13. Juni. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat die Untersuchung über den Brand in den Ziegelfabriken Gebr. Bost entgegen anders lautenden Meldungen einwandfrei ergeben, daß Brandstiftung vorliegt. Die Untersuchung wird auch in diesem Sinne weitergeführt. Bekanntlich ist für die Entdeckung der Brandstifter eine hohe Belohnung ausgesetzt worden. Spielberg, bei Ettlingen, 11. Juni. Ihrem Leben ein Ende bereitet hat eine schon seit längerer Zeit an Schwermut leidende 40jährige Ehefrau, indem sie sich in ihrer Wohnung erhängte.

Die neue Brücke Mannheim-Ludwigshafen.

Ab heute im fahrplanmäßigen Eisenbahnverkehr.

Die neue Eisenbahnbrücke Mannheim-Ludwigshafen, deren Bau im Frühjahr 1931 begonnen und von der Firma Grün & Biffinger A.G. in Mannheim durchgeführt wurde, wird am heutigen Dienstag zum erstenmal fahrplanmäßig befahren werden. Als erster planmäßiger Zug passierte zwischen 4 und 5 Uhr morgens ein Güterzug. Als letzter Zug über die alte Eisenbahnbrücke fuhr der Schnellzug, der den Mannheimer Hauptbahnhof um 1/2 Uhr nachts verläßt und zehn Minuten später in Ludwigshafen eintrifft. Die neue Eisenbahnbrücke, die zweigleisig ist, wird bis zum 22. Juni nur eingleisig, auf dem südlichen Gleis, befahren, von diesem Termin ab aber in vollem Verkehr zweigleisig.



Die neue Eisenbahnbrücke Mannheim-Ludwigshafen.

Die Probefahrt der fertig gestellten neuen Rheinbrücke erfolgte in der letzten Woche und wurde von vielen Neugierigen beobachtet. Vier Lokomotiven schwerer Bauart, Güterzuglokomotiven, mit zusammen 760 000 Kilogramm Gewicht, wurden zur Belastungsprobe verwendet. Sie fuhren in schneller Gangart über die neue Brücke. Die Belastungsergebnisse wurden dadurch festgestellt, daß von den verschiedensten Stellen der Brücke aus Kabel zu den außerhalb des Wehbereiches aufgestellten Brückenwaagen geleitet wurden. Gemessen wurde dabei die Durchbiegung der Brückenträger und die Spannung ihres Stabwerkes. Die Belastungsproben sind zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Als interessant darf bemerkt werden, daß die dreihundert Meter langen Schienen der neuen Brücke aus einem Stück bestehen. Für die Ausdehnungsmöglichkeit bei Temperaturwechsel sind entsprechende Vorrichtungen getroffen.

Die alte Eisenbahnbrücke von Mannheim nach Ludwigshafen, die in den Jahren 1864-1867 erbaut wurde, hat sich in den letzten

Jahren immer weniger einem modernen Verkehr gewachsen gezeigt. Schon seit geraumer Zeit durften schwere Maschinen die Brücke überhaupt nicht mehr passieren. In technischen Kreisen wurde eine Verbesserung des Eisenbahnüberganges an dieser verkehrspolitisch so bedeutungsvollen Stelle zwischen Baden und der Pfalz schon seit Jahren als sehr dringlich empfunden. Wie man hört, soll die alte Brücke zur Erweiterung des Straßenverkehrs verwendet werden. Die diesbezüglich erforderliche Umstellung wird aber noch etwa drei Monate in Anspruch nehmen.

Mit der Vollendung der neuen Rheinbrücke ist ein bedeutungsvolles Werk zu Ende geführt worden, das für die Verkehrsverbindung Baden-Pfalz zweifellos von großem Nutzen sein wird.

Bodenreeregulierung und Schiffbarmachung des Oberrheins.

Im Verlaufe der Einzelberatung über den Voranschlag des Finanzministeriums gab am Freitag im Badischen Landtag Ministerialdirektor Dr. Fuchs auf eine Anfrage des Abg. Mann (Ztr.) Auskunft über den Stand der Frage der Bodenreeregulierung und Schiffbarmachung des Oberrheins. Er führte folgendes aus:

Die Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten gehen ununterbrochen weiter. Gegenwärtig wird insbesondere die Frage erörtert, ob durch die Bodenreeregulierung unter Umständen die Schiffbarmachung des Rheines in seinem unteren und mittleren Lauf beeinträchtigt werden könnte. Darüber werden die Schiffahrtreibenden selbst gehört. Von der Beantwortung dieser Frage wird es abhängen, ob das von der Schweiz im Benehmen mit Baden ausgearbeitete Projekt beibehalten oder gewisse Änderungen erfahren muß. Davon wird es auch abhängig sein, wie man das Projekt im späteren finanzieren können. Die Finanzierung ist gegenwärtig so gedacht, daß die Rheinkraftwerke am Oberrhein einen großen Teil der Kosten übernehmen. Je nachdem das Projekt abgeändert wird, werden diese Kraftwerke auch mehr oder weniger Nutzen davon haben.

Was die Kanalisierung des Oberrheins von Basel bis zum Bodensee anlangt, so wurde die Befürchtung geäußert, daß nach Fertigstellung des Kraftwerkes Birsfelden unter Umständen die Schiffbarmachung des Rheines bis Rheinfelden gefährdet werden könnte. Diese Befürchtung ist unbegründet, da die Schweiz das Interesse an der Schiffbarmachung hat wie Baden. Es ist anzunehmen, daß bei Birsfelden eine Großschiffahrtsschleuse gebaut wird, ebenso wie bei Augst-Wehlen. Wir werden auch künftig darauf bedacht sein, daß die Interessen der Großschiffahrt gewahrt werden.

Sichtlich des Kraftwerkes Kembs gibt der Regierungsvorsteher der Hoffnung Ausdruck, daß in den Verhandlungen mit Frankreich dieses einseht, daß es unredt und unbillig wäre, den Nachbarn dauernd Schaden zuzufügen, ohne dafür aufzukommen.

Nicht bezahlte Juwelen verfehlt.

Die Strafanträge im Prozeß Schellersheim.

Aus Dortmund wird uns berichtet: In dem Prozeß gegen das Ehepaar v. Schellersheim wurden am Samstag die letzten Verurteilungen gefällt. Von einem Herrn in Baden-Baden kauften die Schellersheim einen Brillantanhänger für 1500 Mark und einen Tag später weitere Schmuckstücke für 16 000 Mark. Bezahlt wurde mit Wechseln, die später nicht eingelöst werden konnten. Die Verurteilungen aber wurden verfehlt. In einem weiteren Fall wollte Frau v. Schellersheim Ende Oktober 1929 einen Brillantlappen kaufen. In dem betreffenden Verzeichnis wurde tüchtig mit dem Fabelwort nominiert. Die Inhaberin des Geschäftes mußte einen Brillantlappen aus dem Schaufenster nehmen, der 1400 Mark kostete und hatte schon einen Knopf abgeschnitten, um den Mantel für die Frau Baronin passend zu machen. Der Mantel wurde aber nicht verkauft, weil mit Wechseln bezahlt werden sollte. Dadurch blieb die Firma vor Schaden bewahrt. In weiteren zehn Fällen wurde auf die Beweisaufnahme verzichtet.

In dem Betrugsprüfung beantragte am Montag der Staatsanwalt nach zweifelhaftein Plädoyer gegen die Eheleute je zwei Jahre, sechs Monate Gefängnis wegen fortgesetzten Betrugs, außerdem gegen Frau von Schellersheim wegen Abgabe zweier wissentlich falscher eidesstattlicher Versicherungen weitere drei Monate Gefängnis, also zusammen zwei Jahre neun Monate Gefängnis, ferner gegen die beiden Angeklagten je fünf Jahre Ehrverlust. Die Untersuchungsakten soll mit neun Monaten angeschlossen werden. Gegen den Angeklagten Kalk beantragte der Staatsanwalt wegen Betrugs in zwei Fällen eine Gesamtstrafe von sechs Wochen Gefängnis.

Unfallchronik.

(Neuweiler (bei Bühl), 13. Juni. (Berunglückter Motorradfahrer.) In voller Fahrt ist der 21-jährige Eugen Knopf mit seinem Motorrad auf eine Hauswand aufgeprallt. Mit einem schweren Schädelbruch wurde der Berunglückte ins Bühlcr Krankenhaus gebracht, wo er in bedenklichem Zustand darnieder liegt.

Freiburg i. Br., 12. Juni. (Schweres Motorradunglück.) Heute morgen gegen 1/4 Uhr ereignete sich auf der Straße nach Wildtal ein schwerer Motorradunfall. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr in einen Kieshaufen, der bei einer Baustelle mitten auf der Landstraße aufgeschüttet war. Das Motorrad stürzte um und die beiden Fahrer erlitten schwere Kopfverletzungen und mußten in die chirurgische Klinik eingeliefert werden. Es handelt sich um den Diplomoptiker Gutmann und den Friseur Reinacker, beide aus Freiburg. Reinacker hat einen Schädelbruch erlitten.

Stodach, 13. Juni. (Von dem elektrischen Strom getötet.) Am Samstag abend kam der 21-jährige Sohn des Bürgermeisters Winter in Oberstwandorf der elektrischen Leitung zu nahe. Bis der Unglückliche aus seiner schlimmen Lage befreit werden konnte, gab er nur noch schwache Lebenszeichen von sich und starb bald darauf.

Die bad. Sozialisten zur Reichstagswahl.

Eine gutbesuchte Wahlkreisversammlung der Sozialdemokratischen Partei Mittelbadens hat beschlossen, dem Landesvorstand als Kandidaten für die Reichstagswahlen vorzuschlagen: 1. Schoepflin, Hauptkassierer des „Volksfreund“, 2. Lohmann, Schriftleiter der „Freien Presse“ Pforzheim, ferner Dr. Marum, Rechtsanwalt-Karlsruhe für die Reichsliste. Schoepflin und Marum gehörten bereits dem Reichstag an.

Ein 81 Jahre alter Bürgermeister gestorben.

Scherzheim (Amt Kehl), 13. Juni. Unerwartet rasch ist am Samstag morgen im Alter von 81 Jahren, Bürgermeister und Weinbändler Johann Kienz IV gestorben. Von 1888-1900 und von 1917 bis zum heutigen Tag hat er die Geschicke der hiesigen Gemeinde mit Einsicht und Tatkraft geleitet. Er war einer der ältesten aktiven Bürgermeister Badens. Weit über Scherzheim hinaus war er eine bekannte und geachtete Persönlichkeit. Manche Ehrenämter hat er in seinem Leben bekleidet. Lange Jahre gehörte er dem Diözesanrat des Kirchenkapitels Rheinfischbachheim, ferner dem Kreisrat und dem Direktorium des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins an; ebenso war er lange Jahre Vorstand der Bürgermeisterversammlung des Bezirks Kehl.

Fortdauer des hochsommerlichen Wetters.

Unter dem Einflusse hohen Luftdruckes, der über dem europäischen Kontinent ausgebreitet ist und inzwischen noch durch eine über dem Nordmeer angekommene neue Hochdruckwelle verstärkt wurde, haben wir anhaltend heiteres Wetter behalten. Die Temperaturen sind wieder zu hochsommerlichen Werten erliegen und erreichten am Sonntag bis zu 29 Grad in tieferen Lagen. Die in der Höhe kräftigen Ostwinde verhinderten die erwartete Bildung örtlicher Wärmegewitter.

Ueber Südranfrankreich liegen flache Tiefstörungen, die mit einem ausgedehnten Mittelmeer-Tief zusammenhängen. Bei der auf dem Festlande sehr flachen Druckverteilung müssen wir deshalb weiterhin mit Möglichkeit örtlicher Gewitter rechnen, die aber wegen der noch immer kräftigen Ostströmung der höheren Schichten voraussichtlich nur vereinzelt auftreten werden.

Wetterausichten für Dienstag, den 14. Juni 1932: Fortdauer der hochsommerlichen warmen Witterung. Im Süden vereinzelt Wärmegewitter.

Wasserstand des Rheins.

Kehl, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 229 Ztm., abf. 2 Ztm.  
Karlsruhe, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 499 Ztm., abf. 8 Ztm.  
Mannheim, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 381 Ztm., abf. 13 Ztm.  
Gaub., 13. Juni, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee b. Konstanz 16 Grad.  
Rhein b. Karlsruhe 16 Grad.  
Rappenswörth (Badebäder) 18 Grad.

Advertisement for Professor Dr. Karl Koelitz, Ritter hoher Orden, located in Karlsruhe, Kassel, Guttenberg, USA., Darmstadt, 14. Juni 1932. The ad mentions his death and funeral arrangements.

Advertisement for 'Versteigerungen' (Auctions) and 'Empfangszimmer' (Reception rooms) with details on dates and locations.

Advertisement for 'Männer!' (Men!) featuring 'Unversiegbare Manneskraft!' (Invincible manly strength) and 'Offene Stellen' (Open positions) for a manufacturer.

Advertisement for 'Männlich' (Masculine) and 'Weiblich' (Feminine) services, including 'Alleinmädchen' (Single girls) and 'Junge Friseur' (Young hairdresser).

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Juni 1932.

Professor Dr. Karl Koelitz †.

Kurz vor der Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres ist der frühere langjährige Galerie-Direktor Professor Dr. K. Koelitz gestorben...

Im Jahre 1890 und 1891 widmete Koelitz seine Kraft der ersten großen Ausstellung, die unter internationaler Beteiligung...

Mit einer eigenen kunstgelehrten Abhandlung trat Koelitz im Jahre 1891 hervor, als er die Werke des Hans Gueß von Kulmbach...

Innerhalb der Galerie oblag Dr. Koelitz vor allem die Verwaltung des Kupferstichkabinetts und seiner Schätze...

Borereise keine Unterrichtsausfälle mehr an den höheren Lehranstalten. An den höheren Lehranstalten waren bisher in den Oberklassen...

Borgärten und Verkehr. Durch die Witterung begünstigt, haben sich auch in den Borgärten die Pflanzen in einer Weise entwickelt...

Kindertransporte: Am Mittwoch, den 15. ds. Mts., abends 19.55 Uhr, kehren die vom Verein Jugendhilfe für Kur in Friedenweiler...

Steinwürfe auf Eisenbahnwagen. Da nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Karlsruhe sich in letzter Zeit wieder die Fälle mehren...

Voranzeigen der Veranstalter.

Streiklozert in Stadtpark. Nach längerer Pause wird das am kommenden Mittwoch von 16-18 Uhr im Stadtpark vorzubehende Konzert...

Eine Luftschußübung bei der Karlsruher Polizei

Passiver Luftschutz der Zivilbevölkerung. — Bildung eines Luftschußbeirats.

Unter nüchternen Einschätzung gegebener Tatsachen und unbeschadet seiner friedlichen Einstellung muß Deutschland als besonders luftgefährdetes und luftempfindliches Land innerhalb Europas angesehen werden...

Als Mittel des zivilen Luftschutzes kommen insbesondere in Betracht: Ein sorgsam aufzustellender Melde- und Warndienst, der, ähnlich wie der Hochwasserbedienst...

Der Schwerpunkt der Durchführung des zivilen Luftschutzes liegt in der örtlichen Vorbereitung. Ihre Leitung ist Aufgabe der Polizei. Die Polizei muß hierbei enge Fühlung mit der Gemeindeverwaltung halten...

Wanderfahrt durch die Pfalz.

Ein Vortrag im Karlsruher Verkehrsverein.

Im Rahmen der Hauptversammlung des Karlsruher Verkehrsvereins hielt der Vorsitzende der Ortsgruppe Haardt des Pfälzer Waldvereins, Karl Krumm, am Donnerstagabend im Saal 3, Schrempf, einen Lichtbildvortrag...

Nach Verlassen der badischen Landeshauptstadt belamen die Zuhörer zunächst einen lehrreichen Einblick in die ausgedehnten Tonwerke bei Jodgrün...

Über Wachenheim, Bad Dürkheim, Alt- und Neuleiningen führte die Fahrt zu dem entzückend gelegenen Wein- und Luftkurort Haardt, das in der Chronik schon um das Jahr 496 nach Christi genannt wird...

Nach dieser Einleitung über die Aufgaben des zivilen Luftschutzes und seiner Organisation wies Polizeipräsident Haufer, der mit technischer Unterstützung des Polizeimajors Rauth die Luftschußübung der Karlsruher Polizei leitete...

Den interessanten Vorführungen, die sich durch Vernebelungen auch einem weiteren Kreise bemerkbar machten, wohnten u. a. Ministerialdirektor Weigel, Ministerialrat Dr. Bark, Polizeioberst Blankenhorn, Oberbürgermeister Dr. Finter und zahlreiche Vertreter anderer Behörden bei...

staatliche höhere Fachschule für Textilindustrie einen wertvollen Einblick in die Mutter- und Handweberei und damit in die vielseitigen Industriezweige des Landes erhalten...

Es war eine genussreiche Stunde, die der Vortragende den Zuhörern mit diesem Vortrag über die Pfalz bereiteite. Direktor Steinel dankte Herrn Krumm für seine vorzüglichen Ausführungen...

Vom Verkehrsverein. In der Hauptversammlung des Verkehrsvereins am Donnerstag, den 9. Juni fand die Neuwahl des geschäftsleitenden Vorstandes statt. Einmütig wiedergewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Verbandsdirektor Leopold Steinel...

Ermennungen — Versetzungen — Zuruhestellungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen: Verleitet: Der Vorstand des Bafekt- und Strochensammlers Hofbach...

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: Robert Bölling, Brunnenmachermeister, Witwer, 79 Jahre alt, Kreuze 21 u. d. 4. Mon. 9. Ja. alt, Vater Frhr. Wind, Schloßer...

Ob Sie stark oder mager sind. ob blond oder braun, ob Sie moderne Muster suchen oder etwas einfarbiges — Burchard hat den richtigen Badeanzug für Sie...

mietgesuche. 3-4 Zimmer-Wohnung mit 1. Juli zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. u. 62432 an d. Badische Presse...

Zimmer. Gut möbl. Zimm. v. Hochachtungsbew. gesucht. Rud. Lage u. Badezimm. erwünscht. Angebote unt. 66528 an die Bad. Presse.

Zu vermieten. Laden zu vermieten, evtl. mit 2 Zimmern, Lagerabteilung in Hausgelegenheit...

4 3-Zimmer-Wohnung. 1. Stock, in ruh. best. Lage, per 1. Juli od. später preisw. zu vermieten. Näheres unter Rheinstr. 23. (851708)

Tafel-Silber-Bestecke. werbeständig. massiv Silber 800 gest. weiterhin Bestecke mit 100er Silberauslage...

LADEN auf der Kaiserstrasse. Marktplatznähe, mit zwei Schaufenstern, per 15. Oktober 1932 preiswert zu vermieten...

Angenehmer Sommeraustenthall. mit besser Verpflegung, 9. d. Waldes, kaum u. autostr., Pensionstr. Juni 3.80 (mit Nachmittagskaffee bietet) Peni. Frau Luise Kieße, Klosterleichenbad, v. Brudenstadt.

4 Zimmer-Wohnung. 1. u. 2. mod. u. neu. Einb. auf 1. u. 2. verm. Möb. Karstr. 138. I. 116. \* Sonntags 3 Zimmer-Wohnung. m. Bad etc., Poststr. 8, III. (Neubau b. Hauptbahnhof) u. verm. Möb. Tel. 2956 od. Tel. 760. (851654)

3 Zimmer-Wohnung. sehr arch. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Graubühlstr. 69. Sonntag: Neubauschneiders, 2. od. 3. Zimmer, Ebn., Grb. zu verm. Näher: Amalienstr. 20. partierre. (5980)

2 Zimmer-Wohnung. in ruh. Lage u. Nähe Nr. 36, auf sofort zu vermieten. Näheres: Schöne Ginzimmerwohnung. mit Küche und Keller, im 5. Stock, an ruh. gelegener Person, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Poststr. 53, im Laden. (5967)

Saugling der Borsig. Staubsauger. Kurzschlüsselsystem. Drei Reiner in einer Maschine. jetzt 15% billiger! auch beim Umtausch mit alten Staubsaugern jeder Art.

Blühende Balkonkästen. weiß gestr., Farbe der Blumen nach Wunsch. 150 pro Stück nur Mk. Pflanzen für Fenster, Garten und Grabschmuck sehr billig bei BRAUN, Mendelssohnplatz 2.

Möbl. Zimmer. 3-4 Zimmer-Wohnung mit 1. Juli zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. u. 62432 an d. Badische Presse...



# Berlin-Karlsruhe.

Zu dem bereits veröffentlichten Bericht der Berlin-Karlsruher Industrie-Werke A.G., Berlin, für das Geschäftsjahr 1931 ist aus dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht ergänzend noch folgendes zu berichten: Die Gewinne aus Produktion, Vertriebs- und Verrechnungen einschließlich der Gewinnanteile des Vorjahres (1.427.749,23 RM) sind dem Vorjahr gegenüber um 5.945.799 RM ausgewiesen. Aus dem Vorjahr sind ein Vortrag von 2.066.688 (1.878.354) RM zur Verfügung. Dem Gesamt-Gewinn-Bestand gegenüber: Darlehenszinsen, Steuern, Zinsen und Pensionen 1.385.017 (2.108.988) RM, Abschreibungen auf Gebäude 159.970 RM, Sonderabschreibungen mit 1.000.000 RM, wobei ein Uebertrag von 527.960 RM verbleibt, der vorgetragen werden soll. Der vorjährige Reingewinn von 2.066.688 RM wurde in voller Höhe vorgetragen. Dem Reingewinn-Bestand ist zu entnehmen, daß bei einem mengenmäßigen Anstieg um 12 Prozent zurückgegangen ist. Die Verknüpfung des Umsatzes mit dem Reingewinn des Vorjahres, Kontrastierung durch Wandel mit erhöhter Qualität und sonstige ungünstige Faktoren, die namentlich gegen Ende des Berichtsjahres in Erscheinung traten, mußten um so ungünstiger auf das Verkaufsergebnis einwirken, als es nicht möglich war, die Selbstkosten mit der erforderlichen Schnelligkeit den erhöhten Preisverhältnissen anzupassen. So haben weder das Karlsruher Werk noch die Verrechnungen mit Gewinn gearbeitet. Im neuen Jahr haben sich die Verhältnisse entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung weiter verschlechtert. Für während des Krieges in den Vereinigten Staaten von Nordamerika beizubehaltende Patente ist ein Betrag von etwa 600.000 RM bezahlt worden, der jedoch erst in der Bilanz für 1932 zur Verrechnung kommen wird. Auf Grund der Motorverordnung hat die General-Direktion G. m. b. H. den noch langfristige laufenden Mietvertrag über einen großen Teil des Berlin-Wittenauer Fabrikgrundes vorzeitig zum 1. April 1932 gekündigt. Da eine anderweitige Verwertung dieser nicht gelungen ist, wird ein empfindlicher Ausfall an Einnahmen entstehen. — Die Bilanz ist verzeichnet (in Mill. RM): Grundstücke und Gebäude 9,14 (10,05), Maschinen 1,44 (1,56), Werkzeuge und Befestigungen 3,92 (4,18), Wertpapiere 0,94 und Borsätze 1,24 (3,01), Andererseits bei nurmehr 17,50 (30) Aktiva, 1,10 (1,10) Reservefonds, ferner Kreditoren 0,98 (1,71), Fonds für Pensionverpflichtungen um 0,54, Grundbesitzsteuer-Rückstellung um 0,35. — Die Gesamtergebnisse des Aufsichtsrates und des Vorstandes betragen im Jahr 1931 108.000 RM.

## Mauser.

Die zum Konzern der Berlin-Karlsruher Industrie-Werke A.G. in Berlin gebörende Mauser-Werke A.G. in Oberndorf a. Neckar weist für das

am 30. September 1931 beendete Geschäftsjahr einen Produktionsgewinn von 1.163.876 RM aus (1.878.354 RM, Produktionsverlust 814.478 RM), während Produktionskosten 876.566 (451.275) RM, und Abschreibungen 140.118 (148.213) RM erforderten. Für 1930/31 ergibt sich demnach ein Gewinn von 108.191 RM, um den sich der aus dem Vorjahr vortragende Verlust auf 791.490 RM, ermäßigt. Nach dem Verwaltungsvertrag hat der Aufsichtsrat die Verantwortung für die in den letzten Jahren in einigen für den Betrieb notwendigen in Betracht kommenden Änderungen übernommen. Das mehr wurden neben der Baueinrichtung die übrigen Abteilungen, insbesondere, Werkzeugabteilung, Abwehrmaschinenbau von der Wirtschaftsdirektion, die teilweise zu lokalen Einbaueinrichtungen in einer großen Anzahl von Fällen führte, betroffen. Infolge harter Betriebsbedingungen, unvorhergesehener Schwierigkeiten und der unrichtigen, überhöhten und isolierten Beziehungen ließ sich jedoch ein Betriebsaufschwung nicht vermeiden. Derselbe konnte allerdings durch außerbetriebliche Gewinne ausgeglichen werden. Die Bilanz weist im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen auf: Grundstücke und Gebäude 6.064.166 (7.779.334) RM, Maschinen 94.877 (111.610) RM, Werkzeuge 279.200 (40.150) RM, Wertpapiere 40.708 (21.808) RM, Borsätze 1.688.253 (1.584.181) RM, Borsätze 3.726.529 (3.637.240) RM, und Kasse 6552 (5300) RM. Andererseits bei um 10 Mill. RM Aktiva und 1 Mill. RM Reservefonds, Kreditoren mit 2.171.740 (2.100.821) RM.

## Bekanntmachung der Reichsbank über Verwertung von Forderungen an das Ausland.

Das Reichsbankdirektorium hat am Samstag nachstehende Bekanntmachung erlassen: Infolge der Lebensverhältnisse in zahlreichen Ländern ist zur Zeit ein großer Teil von Forderungen auf das Ausland schwer verwerthbar. Um einen Anhalt über die Höhe von infolge der Verzinsungsverpflichtungen im Ausland festliegenden Guthaben zu gewinnen, werden hiermit die Firmen oder Personen, die in Deutschland (mit Ausnahme des Saargebietes) ihren Wohnsitz haben, aufgefordert, bis zum 1. Juni 1932 ihre Forderungen an Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Lettland, Dänemark, Portugal, Rumänien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, nach dem Stand vom 5. Juni 1932 anzugeben. Die Anmeldung hat den Zweck, eine statistische Uebersicht zu gewinnen und soll nicht als Angebot an die Reichsbank, daß sie die Guthaben in irgend einer Form übernehmen möge. Die Uebernahme ist vielmehr bei der zuständigen Reichsbankanstalt besonders zu beantragen; solange eine endgültige Uebereinkunft der festliegenden Forderungen nicht möglich ist, wird ein Vortrag in Höhe von 10 Prozent des Wertes getätigt. Die Bezeichnung erfolgt zum Reichsbankdirektorium.

Die anfallenden Forderungen namentlich soweit sie aus Export erfließen, werden bei einer Verwertungsmaßnahme bevorzugt berücksichtigt. Die Anzeiger sind der Hauptgeschäftsstelle der Reichsbank, Berlin, im Reichsbankamt einzureichen. Vordrucke sind dafolch erhältlich.

## Umsatzsteuerrechnungssätze.

Die Umsatzsteuerrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht in Berlin notierten ausländischen Zahlungsmittel wurden durch Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen vom 10. Juni 1932 für den Monat Mai 1932 wie folgt festgelegt: Argentinien 100 Goldpesos gleich 290,97 RM, Brit. Sordollar 100 Dollar gleich 98,11 RM, Brit. Pfund 100 Pfund gleich 115,77 RM, Brit. Straits Dollar 100 Dollar gleich 179,89 RM, Chile 100 Pesos gleich 24,92 RM, China-Schanghai 100 Tael Silber gleich 129,12 RM, Mexiko 100 Pesos gleich 129,42 RM, Peru 100 Soles gleich 105,90 RM, Afrikanische Union 1 Pfund gleich 20,19 RM, Unarn 100 Pengos gleich 74,42 RM, Union d. Soes. Sowjetr. 10 neue Rubel gleich 21,70 RM.

## Brown Boveri-Schweiz ohne Dividende.

In der Verwaltungsrats-Sitzung der A.G. Brown Boveri & Cie. Baden (Schweiz) wurde festgelegt, daß das am 31. März 1932 abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 114.174 Fr. abgelaßt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Im Vorjahr wurde ein Reingewinn von 5.545.287 Fr. erzielt. Der Verwaltungsrat teilt schon jetzt die wichtigsten Geschäftsergebnisse mit: Die Verrechnungen an Verkauf, Vertriebs- und Transportkosten betragen noch 6,16 (16,56) Mill. Fr., der an Produktionsgesellschaften noch 13,94 (20,50) Mill. Fr. Die Abschreibungen aus diesen Verrechnungen sind ausschließlich aus diesen Rezerwen gedeckt. Der ordentliche Rezerwenfonds von 3,5 Mill. Fr. ist intact. Die künftigen Gekosten des Unternehmens betragen sich von 1,5 bis auf rund 2 Mill. Fr. erhöht, was auf den ungenügenden Eingang von Aufträgen zurückzuführen ist.

Badische Affekuranz-Gesellschaft, Mannheim. In der am Samstag abgehaltenen Bilanzsitzung berichtete der Vorstand, daß der Geschäftsergebnis des Jahres 1931 trotz der durch die Weltwirtschaftskrise bedingten nicht unbedeutenden Schwächung des Geschäftes durchaus günstig gewesen sei. Dagegen ist der Gesellschaft an fortwährenden Verlusten auf fremde Währungen und deutsche Effekten ein Ausfall von annähernd 200.000 RM entstanden. Bei einem Reingewinn von 67.994 RM, hat die Gesellschaft von der Verteilung einer Dividende ab, nachdem 1.750 RM, je Aktie angepagelt wurden, 100.000 RM, im 19. Juni betragt der Preis für ein Gramm Reichsmark 2.504,58 RM.



**Lasst wohlbeliebte Männer zu mir kommen**

die furchtbar schwitzen und leichte Kleidung nötig haben. Auch starke und ganz dicke Herren finden bei mir Sommer-Anzüge aus leichten, feinen Kammgarn-Stoffen, bequeme preiswerte Waschkappen, Tussor- oder Lüsterjoppen, leichte Sommerhosen und ganze Anzüge aus guten waschbaren Stoffen.

Meine Schaufenster unterrichten Sie über meine billigen Preise.

**Breitbarth**  
Kaiserstraße Ecke Herrenstraße

**Stadtgarten.**  
Mittwoch, 15. Juni, von 16-18½ Uhr.  
**Streichkonzert.**  
Volksharmonisches Orchester  
Berühmte Eintrittspreise.

**ROLAND**  
**Belling**  
der große Universal-Künstler und das glänzende Juni-Programm  
Gretl Bauer confertiert.

**Karlsruher Hausfrauenbund**  
Mittwoch, den 15. Juni, nachm. 3 Uhr, im Saal des Stadtgarten, 15. Juni, 1932, 18 Uhr, Vortrag von Frau E. Stiefel über:  
**Was bedeutet die Astrologie für die Jetztzeit?**  
(5925)

Ein Zwiebelpräparat ist **Paul Kneifels „Haarfinkur“**  
dieses hat sich seit über 50 Jahren in Deutschland, Südamerika und Brasilien bewährt, wo alle andere Mittel verfallen. Keinerlich empfohlen. In haben in Karlsruhe, Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26/28.

**Umarbeiten**  
sowie Neuankertigen v. Matrizen von 4 an. Eintritt unter 5000 an die Bad. Presse.

**Auto offen, 4-Zeiler, fahrbereit, gen. Radio**  
oder 2-Zeiler mit 1000 W. Rheintstraße 13, III, I.

**Kündigung!**  
Wohnungsvertrag, Rheintstraße 13, III, I.

**La Apfelwein**  
natur. Apfeler Wein, fäßer erst. (Leidwies), Limonaden, Mineralwasser, etc. in den vorz. Qual. zu billig. Preisen. A. Dieffenbacher, Soltenstr. 95, Tel. 3420 (5977)

**Verloren**  
4 Orig.-Zeugnisse in grünem Umschlag auf dem Wege Wegelienstraße, Karlsruhe, 20. Juni 1932, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31 Uhr, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August